

Frauen verlieren Scheu vor dem Computer

Die 61 Jahre alte Grünen-Politikerin Karin Burmeister aus Pulheim gründete 1998 eine nach ihr benannte Stiftung.

VON BETTINA JOCHHEIM

Pulheim - Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern liegt Karin Burmeister schon seit Jahrzehnten am Herzen. Die in Wardenburg bei Oldenburg geborene 61-Jährige zog es bereits in den 60er Jahren ins Rheinland. Seit 1977 lebt sie in Pulheim. Sie zählt zu den ersten Frauen, die sich beruflich auf die elektronische Datenverarbeitung spezialisierten.

Geld für alle Fälle

Stiftungen im Erftkreis

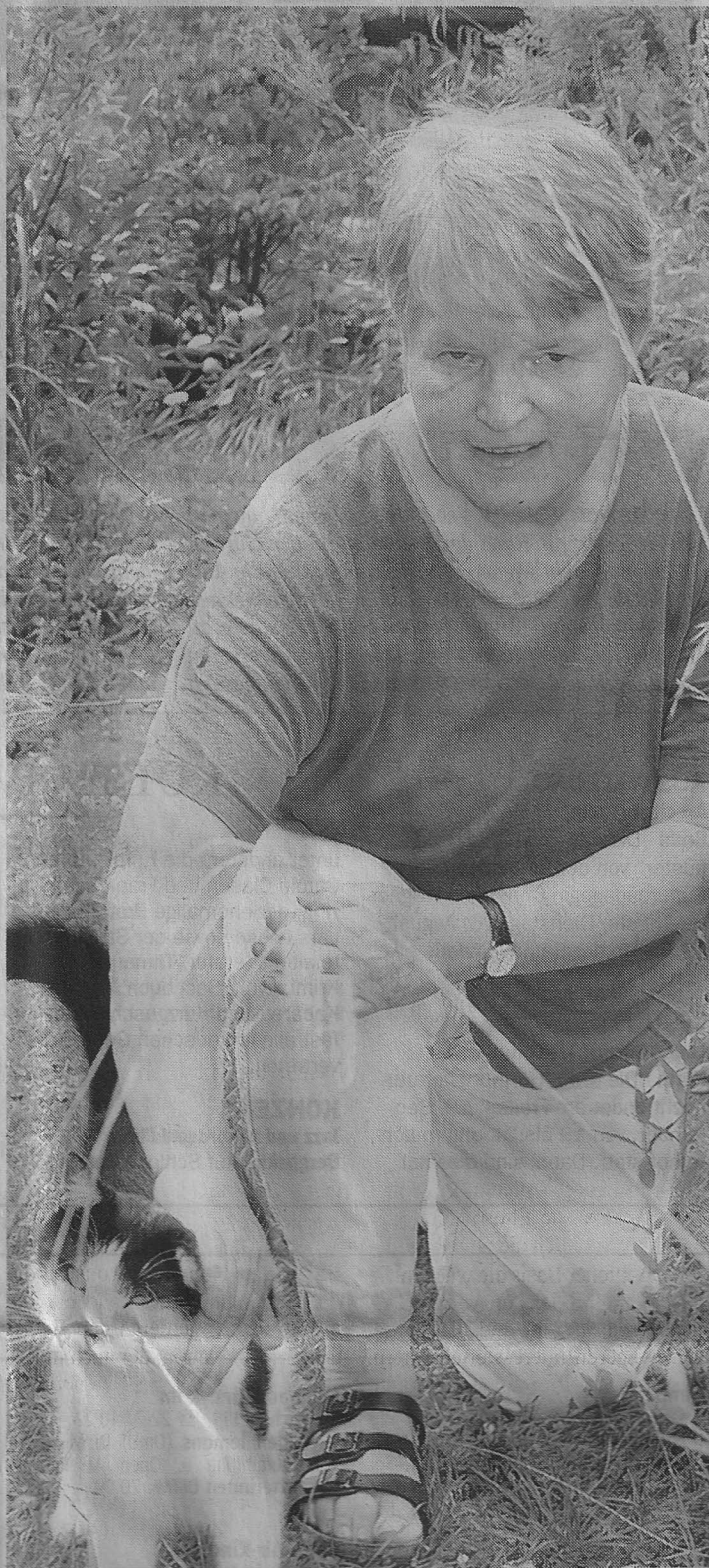
Heute ist Burmeister Hauptgesellschafterin der Firma KB-Filter-Service, eines mittelständischen Unternehmens im Oldenburgischen. Zudem leitet sie seit vielen Jahren Computerkurse in unterschiedlichen Institutionen. Dabei sei sie zu der Erkenntnis gekommen, dass Frauen schlechter am PC ausgebildet seien als Männer.

„Es wird aber immer schwieriger, für entsprechende Frauenprojekte Geld zu bekommen“, beschreibt Burmeister ein Defizit. Und so sei ihr die Idee gekommen, eine Karin-Burmeister-Stiftung zu gründen. Dies setzte sie 1998 in die Tat um, Sitz der gemeinnützigen Stiftung ist Wardenburg.

„Man hatte mir gesagt, dass das Prozedere hier im Kölner Raum sehr viel umständlicher sei.“ Stiftungszweck sei die Frauenförderung, wobei die Mitarbeit und Hilfe von Männern für die Stiftung nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht sei.

Innovative Projekte

Verwirklicht wird dieser Zweck „insbesondere durch finanzielle Zuwendung an öffentliche oder gemeinnützige Körperschaften, die Frauen im besonderen Maße die-



Karin Burmeister liegt nicht einzig der PC am Herzen, viel Arbeit steckt auch in ihrem phantasievoll gestalteten Garten. BILD: JOCHHEIM

ten, souverän und kompetent mit

Nur die Erträge

wendung an öffentliche oder gemeinnützige Körperschaften, die Frauen im besonderen Maße dienen". Konkret heißt dies, dass die Stiftung kleine, innovative Frauenprojekte unterstützt.

„Sie kann und will nicht anstelle des Staates notwendige gesellschaftliche Aufgaben übernehmen. Sie versteht sich vielmehr als Anstoßgeberin gerade da, wo Fördermöglichkeiten fehlen“, sagt Karin Burmeister.

Es sei ihr ein besonderes Anliegen, dass Frauen und Mädchen lern-

ten, souverän und kompetent mit dem Computer umzugehen. Die Förderung konzentriert sich auf die hiesige Region.

Das Stiftungskapital beträgt 51 129 Euro, im Gründungsjahr waren das 100 000 Mark.

Von den Zinserträgen haben bisher ein Mädchenprojekt in Oldenburg, das Frauenhaus im Erftkreis, das Mädchenhaus in Köln sowie das Cafe F., ein Frauentreff in Pulheim, profitiert.

Nur die Erträge

Nach deutschem Stiftungsrecht muss das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben, für die Förderung von Projekten stehen die Erträge (Zinsen) zur Verfügung. Wer ein interessantes Projekt im Sinne des Stiftungszweckes plant, insbesondere im Bereich Frauen und Computer, kann sich an Karin Burmeister, ☎02238/967658, wenden und ihr eine Projektbeschreibung zukommen lassen. (bj)